

Bericht vom Arbeitskreistreffen:

„Musikgeragogik mit pflegebedürftigen und dementiell veränderten Menschen in Institutionen der Altenhilfe“

am Samstag, den 28.09.2019, in Münster-Wolbeck
von Susanne Koch

Zum 6. Jahrestreffen unseres Arbeitskreises war Hendrik Stahl aus Münster unser Gastgeber im Achatius-Haus Wolbeck, ein Alten- und Pflegeheim der Alexianer. Vielen Dank noch einmal an ihn für die Organisation und sehr gute Bewirtung. 17 Teilnehmende der DGfMG nutzten diesen Tag zur Fortbildung und zum kollegialen Austausch zum Thema: Musikgeragogik für jüngere Senior*innen und besondere Bedürfnisse von Männern.

Ricarda Raabe aus Berlin hat uns auf sehr anschauliche und eindrückliche Weise die Methode des Drum Circle nahegebracht. Alle TN saßen im Kreis und hatten verschiedene Trommeln vor sich. Ricarda ermunterte uns drauf los zu trommeln, schnell fanden wir einen gemeinsamen Beat und ein Gefühl der Zusammengehörigkeit kam auf.



Fast ohne Worte, nur mit Mimik und Gestik von Ricarda ermuntert, musizierten wir mal laut, mal leise, mal schnell, mal langsam, mal nur einzelne TN, mal alle zusammen. Anschließend durfte jede von uns einmal die „Führung“ übernehmen und spüren wie es ist, in der Mitte zu stehen. Wir lernten, mit verschiedenen Gesten und unter Einsatz unseres gesamten Körpers, unterschiedliche Einsätze zu geben.



Besonders beeindruckt war ich von der Herangehensweise der Methode. Ricarda leitet die Menschen nicht an, sondern sie **ermöglicht** es den Musizierenden ihre eigenen Fähigkeiten auszuprobieren und ermutigt sie auf einfühlsame und humorvolle Weise diese herauszulassen. Mein Fazit: „Das will ich auch können“!



Nach einer angenehmen Mittagspause mit viel Austausch untereinander führte uns Hendrik mit einem Referat in die Welt der Männer ein. Folgende Aussagen prägten sich mir besonders ein:

- Wenn Männer alt werden wollen, müssen sie früh damit anfangen
- Emanzipation und die Ehe verlängert die Lebenserwartung der Männer
- Nur 25% der Pflegenden sind männlich
- Drei von vier Suiziden sind männlich
- Männer sind anfälliger für Suchterkrankungen
- Männer sind deutlich häufiger in Führungspositionen
- Männern ist die Anerkennung von Männern wichtig
- Männergruppen sind energievoll
- Männer greifen lieber zu einer Trommel als zur Triangel
- Harmonium und Männerchor, so stell ich mir die Hölle vor

Fazit nach anschließender Diskussion: Männer brauchen manchmal andere Angebote als Frauen. Sind gerne mal die Bestimmer und mögen es erfolgsorientierter.



Das Thema Musikangebote für jüngere Menschen in Pflegeeinrichtungen brachten uns Franziska Niemann und Martina May näher. Gemeinsam kamen wir zu dem Schluss, dass wir uns den veränderten Musikvorlieben jüngerer Generationen anpassen müssen. Wir sollten uns darauf einstellen modernere, sowie auch englische Literatur zu erarbeiten. Die Technik kann uns dabei helfen, wenn wir sie zu nutzen wissen. Fazit: Neuere und der Sozialisation jüngerer Menschen mit Beeinträchtigungen angepasste Liederbücher müssen her.

Susanne Koch, 29.09.2019